



GEDÄCHTNIS UND GEWALT

**Nationale und transnationale
Erinnerungsräume
im östlichen Europa**

**Interdisziplinäre Konferenz
20. bis 22. Juni 2013**

Europa-Universität Viadrina
Logenstraße 12 Logensaal
15230 Frankfurt Oder

Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung
in Kooperation mit der
Axel Springer-Stiftungsprofessur für
deutsch-jüdische Literatur- und
Kulturgeschichte, Exil und Migration
und dem Zentrum für
Antisemitismusforschung Berlin TU Berlin

Programminformation: laski@europa-uni.de

Interdisziplinäre Konferenz

**GEDÄCHTNIS UND GEWALT – NATIONALE UND
TRANSNATIONALE ERINNERUNGSRÄUME
IM ÖSTLICHEN EUROPA**

Kurzbeschreibung, Tagungsprogramm, Teilnehmer

Veranstalter: **Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung**

Prof. Dr. Kerstin Schoor, Axel-Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum, Zentrum für Antisemitismusforschung der TU-Berlin

Ort: **Frankfurt (Oder), Europa-Universität Viadrina,
Logengebäude, Logensaal**

Zeit: **20.-22. Juni 2013**

I

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Mit der Vision und dem Aufbau eines vereinten Europa und der Aufnahme zahlreicher mittelost-, ost- und südosteuropäischer Staaten in die EU hat sich die Debatte um die Beschaffenheit und die medialen Repräsentationen eines postulierten europäischen Gedächtnisraums, durch den Europa zu einer "Erinnerungsgemeinschaft" werden soll, ausgeweitet und ausdifferenziert. Die gewachsene Heterogenität und Dynamik des „Gedächtnisraums Europa“ ist heute Gegenstand eines interdisziplinären Forschungsfeldes, zu dessen Vermessung sowohl historische, literatur- und kulturwissenschaftliche als auch rechtswissenschaftliche, sozialpsychologische und sozial- und politikwissenschaftliche Ansätze und Methoden beitragen. Unterschiedliche kommunikative und kulturelle Medien der Erinnerung wie die Literatur, der Film, Massenmedien, Museen, Gerichtsakten und öffentlich zugängliche oder auch private Archive werden dabei ebenso Gegenstand wissenschaftlichen Interesses wie die räumliche und materiale Dimension von Erinnerungsorten in ihren lokalen, regionalen und nationalen Verflechtungen und Zirkulationen.

Die historisch gewachsene Besonderheit einer postulierten gesamteuropäischen kollektiven Identität wird dabei gerade in den pluralen, bi- und transnational sich überkreuzenden Erinnerungsräumen eines „alten“ und „neuen“ Europa erkannt. Deren Wurzeln liegen auch in europapolitischen Konzepten, wie sie nach dem Ersten bzw. während des Zweiten Weltkriegs entwickelt wurden und vor allem im deutschsprachigen Exil durchaus unterschiedliche gedankliche Prägungen fanden.

Wie die „neuen“ (postsozialistischen) EU-Staaten, die (noch) mit der Arbeit an einem (neuen) nationalen Gedächtnis befasst sind, mit den „alten“ EU-Ländern (und hier insbesondere mit der seit 1989 „neuen“ BRD) zu einer „imagined community“ (Anderson) werden können und ob sie es überhaupt werden sollten, ist dabei heute nur eine von vielen Fragen. Eine nicht minder brisante Frage gilt der möglichen Fundierung eines "europäischen Gedächtnisraums" auf den Katastrophenerfahrungen des 20. Jahrhunderts: also auf dem Mord an den (ost-)europäischen Juden, der planmäßigen Zerstörung alter Kulturräume (Galizien, Bukowina usw.) und ihrem zusätzlichen „Verschwinden“ in den einstmaligen sozialistischen Republiken (Polen, Rumänien, SU). Schließlich werden die verschiedenen Flucht- und Vertreibungsbewegungen (aus und nach Polen, der Ukraine, oder den heutigen baltischen Staaten) sowie die damit verbundenen Umsiedlungsprozesse während und nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs als kollektive, identitätsbildende Erfahrungen behandelt, deren Status für einen europäischen Erinnerungsraum heute durchaus zur Debatte steht. Interdisziplinäre Untersuchungen erkennbarer Konfliktmuster von Erinnern und Verschweigen sollen dabei vergleichende Darstellungen neuer kollektiver Gedächtniskonstellationen im Osten und Westen Europas befördern.

Das Interesse der geplanten interdisziplinären Konferenz ist allerdings nicht auf ein statisches Gegenüber heterogener europäischer Gedächtnisräume gerichtet. Vielmehr soll aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven die Frage nach der Beschaffenheit nationaler und transnationaler Dynamiken gestellt werden, die die Bilder nationaler Vergangenheiten zu- und miteinander in Beziehung setzen. Im Blick auf die Flucht- und Vertreibungsbewegungen im östlichen Europa geht es dabei im Kern auch um die Frage nach der Legitimität sowie der erinnerungspolitischen und ethischen Stabilität einer europäischen Gemeinschaft, deren Grundlage Gewalt und Vernichtungsgeschehen sind.

II Vorläufiges Tagungsprogramm

Donnerstag, 20.6.2013

- 13.00 Uhr: *Ankunft und Anmeldung*
- 13.30 Uhr: **Grußwort**, Dr. Gunter Pleuger, Präsident der EUV Frankfurt (Oder)
- 13.45-14.15 Uhr: **Eröffnung**: Prof. Kerstin Schoor, EUV Frankfurt (Oder)
- 14.15-15.15 Uhr: Prof. Dan Diner (Jerusalem/Leipzig): **Erkenntnis und Erinnerung. Über jüdische Gedächtnisorte in Europa**
- 15.15-15.45 Uhr: *Kaffeepause*
- Chair*: Prof. Gertrud Pickhan (Berlin)
- 15.45-16.30 Uhr: Dr. habil. Birgit Schwelling (Konstanz): **Homogenität, Konflikt, Ähnlichkeit. Überlegungen zu Kategorien der Vermessung des europäischen Erinnerungsraums**
- 16.30-17.15 Uhr: Prof. Walter Schmitz (Dresden): **Theresienstadt – die Barockstadt als Erinnerungsort des Holocaust**
- 18.00 Uhr: *gemeinsames Abendessen*
- 20:00 Uhr: **Lesung mit der Autorin Irena Brežná** (Basel)
Moderation: Dr. Dirk Wissen (Stadt- und Regionalbibliothek Frankfurt/Oder)

Freitag, 21.6.2013

- Chair*: Prof. Bożena Chołuj (Frankfurt/Oder)
- 9.00-9.45 Uhr: Prof. Claus-Dieter Krohn (Hamburg/Lüneburg): **Europa-Konzepte des deutschsprachigen Exils**
- 9.45-10.30 Uhr: Dr. Andree Michaelis (Frankfurt/Oder): **Aus dem Holocaust eine europäische Kultur: Verfolgung, Exil und Katharsis bei Imre Kertész**
- 10.30-10.45 Uhr: *Kaffeepause*

- Chair:* Prof. Stefanie Schüler-Springorum (Berlin)
- 10.45-11.30 Uhr: Prof. Werner Benecke (Frankfurt/Oder): **Ausgewiesen ins Niemandsland. Die NS-"Polenaktion" des Jahres 1938 im europäischen Kontext**
- 11.30-12.15 Uhr: Prof. Marek Kucia (Krakau/Kraków): **Die Bedeutungen von Auschwitz in Polen von 1945 bis heute**
- 12.15-13.00 Uhr: Prof. Jerzy Kałużny (Posen/Poznań): **„Sadistisch-pornografische Vision“ oder eine „bittere Komödie über Trauma“? Zum Roman ‚Noc Żywych Żydów‘ [Die Nacht der lebenden Juden] von Igor Ostachowicz und seiner Aufnahme in Polen**
- 13.00-14.30 Uhr: *Mittagspause*
- Chair:* PD Dr. Kirsten Heinsohn (Hamburg)
- 14.30-15.15 Uhr: Dr. Katrin Stoll (Warschau/Warszawa): **Palimpsest Warszawa: polnische und jüdische Erinnerungszeichen, Formen des Gedenkens und Praktiken der Überschreibung im Stadtraum Muranów**
- 15.15-16.00 Uhr: Prof. Delphine Bechtel (Paris): **Kommemoration im heutigen Galizien: von der selektiven Erinnerung bis zum Revisionismus?**
- 16.00-16.15 Uhr: *Kaffeepause*
- Chair:* Prof. Kerstin Schoor (Frankfurt/Oder)
- 16.15-17.00 Uhr: Dr. Wolf Kaiser (Berlin): **Kooperation und Dissens. Gedenkstätten im europäischen Gedächtnisraum.**
- 17.00-17.45 Uhr Prof. Jan C. Joerden (Frankfurt/Oder): **Aufarbeitung von staatlichem Unrecht durch Strafgerichte oder Wahrheitskommissionen?**
- 18.30 Uhr: *Abendessen*
- 20.00 Uhr: **Roundtable: Verordnete Erinnerung? Die Fragilität einer europäischen Konstruktion**
- Podium:* Prof. D. Bechtel (Paris), Prof. G. Pickhahn (Berlin), Prof. J. C. Joerden (Frankfurt/Oder), Dr. K. Erik Franzen (München)
- Diskussionsleitung: Prof. St. Schüler-Springorum (Berlin)

Sonnabend, 22.6.2013

Chair: Prof. Anette Werberger (Frankfurt/Oder)

9.00-9.45 Uhr: Svetlana Burmistr (Berlin): **Der "Große Vaterländische Krieg" fernab vom Heldenmythos: "Der Krieg hat kein weibliches Gesicht" von Svetlana Alexievich als Gegenposition zur sowjetischen Erinnerungspolitik**

9.45-10.30 Uhr: Prof. Stiliyan Jotov (Sofia): **"Die Rettung der bulgarischen Juden" – 70 Jahre Konflikt der Interpretationen**

10.30-10.45 Uhr: *Kaffeepause*

Chair: Dr. K. Erik Franzen (München)

10.45-11.30 Uhr: Frauke Wetzel (Dresden): **Erinnerung im lokalen Raum – Das Beispiel Usti nad Labem nach 1945**

11.30-12.15 Uhr: Christian Dietrich (Frankfurt/Oder): **Exil in der Heimat. Das Bild von Rudolf Petershagen in den Medien der DDR und das Narrativ vom gewaltfreien Ende des Zweiten Weltkriegs in Greifswald**

12.15-13.00 Uhr: **Abschlussdiskussion**

III

Teilnehmer

Teilnehmer	Kurzinformation
Prof. Dr. Dan Diner	Professor an der Hebrew University of Jerusalem, Leiter des <i>Simon-Dubnow Instituts für Jüdische Geschichte und Kultur</i> , Professor am Historischen Seminar der Universität Leipzig.
Prof. Dr. Walter Schmitz	Professor für Neuere deutsche Literatur und Kulturgeschichte an der Technischen Universität Dresden, geschäftsführender Direktor des von Professor Ludger Udolph und ihm gemeinsam gegründeten Mitteleuropa Zentrums. Forschungsschwerpunkte: Erinnerungskultur in Mittel- und Südosteuropa im 20. Jahrhundert, Prager Moderne, Literatur- und Kulturgeschichte in Schlesien, Deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte in Mitteleuropa, Dissidenz und Widerstand.
Frauke Wetzel	Kulturwissenschaftlerin, Doktorandin an der Universität Siegen und Ústí nad Labem; derzeitiger Forschungsschwerpunkt: Erinnerungsräume im deutsch-tschechischen Grenzgebiet.
Prof. Dr. Delphine Bechtel	UFR d'Etudes germaniques (Departement of Germanic languages (Yiddish studies)), Université Paris IV Sorbonne; Forschungsschwerpunkte: Jiddische Literatur, Mitteleuropastudien, Multikulturelle Städte und Identitäten in Mittel- und Osteuropa
Dr. habil. Birgit Schwelling	Kulturwissenschaftlerin, Lehrstuhl für Kultursoziologie an der Universität Konstanz (Vertretung), davor Leiterin der Forschungsgruppe „Geschichte + Gedächtnis“ an der Universität Konstanz
Prof. Dr. Claus-Dieter Krohn	Historiker, bis 2007 Professor für Kultur- und Sozialgeschichte an der Leuphana Universität Lüneburg, Forschungsschwerpunkte: Wirtschafts-, Sozial- und Theoriegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und Exilforschung
Prof. Dr. Werner Benecke	Professur für Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas an der EUV Frankfurt (Oder), Forschungsschwerpunkte: Polnische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Minderheitenprobleme, Gesellschafts- und Militärgeschichte Russlands im 19. Jh.
Dr. Wolf Kaiser	Leiter der Bildungsabteilung in der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz und deren stellvertretender Leiter; Mitglied der deutschen Delegation bei der International Holocaust Remembrance Alliance
Svetlana Burmistr	Studium der Linguistik, Neueren Deutschen Literatur und Politikwissenschaft an der FU Berlin; derzeit Doktorandin am Zentrum für Antisemitismusforschung im Fach Neuere Geschichte
Dr. Katrin Stoll	Historikerin, derzeit Stipendiatin der Fondation pour la Mémoire de la Shoah und Gastwissenschaftlerin am DHI Warschau; Forschungsschwerpunkte: Holocaust und Historiographie des Holocaust, Geschichte der Juden in Polen nach dem Holocaust, Strafverfolgung von NS-Verbrechen in der Bundesrepublik Deutschland, Geschichtstheorie und Hayden Whites Theorie der historischen Erzählung
Dr. Andree Michaelis	Literaturwissenschaftler, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration an der EUV, Forschungsschwerpunkte: Autobiographik, Medialität und Erinnerung, Verhältnis von Literatur und Geschichte, Konstellationen von „Freundschaft“
Christian Dietrich (promov.)	Historiker und Soziologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration an der EUV, Forschungsschwerpunkte: Antisemitismusforschung
Prof. Dr. Marek Kucia	Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Jagiellonen Universität in Krakau (Institut für Soziologie); Forschungsschwerpunkte: Theorie der Soziologie, die europäische Gemeinschaft, Mitteleuropa, Holocaust und Auschwitz

Teilnehmer	Kurzinformation
Prof. Dr. Jerzy Kałużny	Professor für Neuere Deutsche Literatur im Institut für Germanische Philologie der Adam Mickiewicz- Universität (AMU) Poznań, Forschungsschwerpunkte: deutsche Literatur im 19. und 20. Jh., Erinnerungskultur in Deutschland und Polen im 19. und 20. Jh., Erzählforschung
Prof. Dr. Stiliyan Jotov	Philosoph, Prof. für Philosophie der Gegenwart und Rechtsphilosophie an der Universität Sofia, Bulgarien
Prof. Dr. Jan C. Joerden	Jurist, Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, insbes. Internationales Strafrecht und Strafrechtsvergleichung, Rechtsphilosophie. Leiter des Interdisziplinären Zentrums für Ethik an der Viadrina
Prof. Dr. Schüler-Springorum	Historikerin, Leiterin des Zentrums für Antisemitismusforschung
Prof. Dr. Kerstin Schoor	Germanistin, Inhaberin des Axel Springer-Stiftungslehrstuhls für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Prof. Dr. Annette Werberger	Slawistin, Inhaberin des Lehrstuhls für osteuropäische Literaturen an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Prof. Dr. Gertrud Pickhan	Professorin für Geschichte Ostmitteleuropas an der FU Berlin, Forschungsschwerpunkte: Polnische Geschichte und Kultur, Jüdische Geschichte und Kultur in Ostmittel- und Osteuropa, Stadtgeschichte Ostmittel- und Osteuropas, Nationbuilding, Nationalismus und Ethnizität in Ostmittel- und Osteuropa
PD Dr. Kirsten Heinsohn	Historikerin, Direktionsvertretung Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Universität Hamburg, Schwerpunkte: Sozial- und Politikgeschichte (19. und 20. Jahrhundert); Jüdische Geschichte; Frauen- und Geschlechtergeschichte; Kulturgeschichte; Selbstzeugnisse; Bürgertumsforschung
Dr. K. Erik Franzen	Zeithistoriker und Kulturjournalist, Arbeit als Mitarbeiter am Collegium Carolinum (München) im Projekt "Schmelztiegel Hoyerswerda? Lokale Erinnerungsprozesse in einer postsozialistischen Industriestadt".
Prof. Dr. Bożena Chołuj	Professorin für Deutsch-Polnische Kultur- und Literaturbeziehungen und Gender Studies an der EUV Frankfurt (Oder) und an der Universität Warschau, Polen